Stadtverwaltung Lahnstein

Sitzungsvorlage Drucksachen-Nr.: **MV 17/3350**

Fachbereich	**Datum**
Fachbereich 2 - Finanzen	03.11.2017

Beratungsfolge	**Sitzungstermin**	**öffentlich / nichtöffentlich**
Stadtrat	14.12.2017	Ö

Beteiligte Ämter	**einverstanden**	**Datum**
	ja / nein	

Start-up Vortrag „Neue Perspektiven für den Stadtwald Lahnstein„ von Herrn Dr. Joachim Langshausen (Zentralstelle der Forstverwaltung – Landesforsten Rheinland-Pfalz) als Auftakt für die Erarbeitung eines neuen Forsteinrichtungswerkes (FEW) 2018

Sachverhalt:

Der Rat der Stadt Lahnstein hat in seiner öffentlichen Sitzung am 19.12.2016 einstimmig beschlossen, ein neues **Forsteinrichtungswerk (FEW)** für den Zeitraum 2018 bis 2028 zu beantragen. Das derzeit gültige FEW stammte aus dem Jahr 2008. Der Orkan „Xynthia“ mit seinen gravierenden Auswirkungen auf den Waldzustand, im Jahr 2011 war der Auslöser für eine Prüfung des Forsteinrichtungswerkes. Die Fortschreibung des FEW zum Stichtag 01.10.2012 beinhaltet eine Änderung der durch Windwurf weggefallenen Flächen und einzelner Bestände. Das ursprüngliche Forsteinrichtungswerk läuft ohne die Verlängerung aus 2012 auf 80-85 % der Flächen im Jahr 2018 aus.

Die nach den Vorgaben von Landesforsten geplanten Ansätze des FEW 2008 waren aus Sicht des Forstbetriebes zu hoch angesetzt. Hierin blieb unberücksichtigt, dass standörtlich bedingt (Niederschläge) v.a. in Fichtenbeständen keine so hohen Zuwächse vorhanden sind. Der Einschlag, der Jahrzehntelang bei ca. 6.000 Festmeter (fm) lag, wurde aufgrund des Vorratsaufbaus mit dem FEW 2003 auf über 13.000 fm mehr als verdoppelt und 2012 wieder auf 11.000 fm abgesenkt.

In den über 50-jährigen Fichtenbeständen sind die Zuwächse vorhanden, können aber wegen der in dem Alter nur noch eingeschränkt gegebenen Kronenentwicklung nicht entsprechend genutzt werden, ohne die Stabilität der Bestände zu schwächen.

Durch Windwurf oder Käferbefall entfallen vor allem bei der Fichte jedes Jahr größere Flächen. In den Nadelholzdurchforstungen fallen häufig nur noch ca. 20 fm/ha anstelle der vorgegebenen 40 fm/ha an, sodass eine doppelt große Fläche ausgezeichnet werden muss. Durch die Ausweisung von BAT Flächen verringern sich die Einschlagflächen. Aus den vorgenannten Gründen und wegen Zeitablauf wird die Erstellung eines neuen Forsteinrichtungswerks notwendig.

Hinzu kommt, dass neue Sichtweisen zum Wald, vielfältige Waldnutzungen und nicht zuletzt auch aktuelle Bucherscheinungen zum Thema Wald dazu beigetragen haben, dass heute die unterschiedlichen Facetten der Waldnutzung in die Erarbeitung eines Forsteinrichtungswerkes einfließen sollten. Dem **Erholungs- und Gesundheitsfaktor des Waldes** soll besonderes Augenmerk gewidmet werden. So hat der Landwirtschafts- und Umweltminister Dr. Till Backhaus im Rahmen eines internationalen Kongresses in Usedom die erste Kur- und Heilwaldverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern unterzeichnet. Damit hat das Land Mecklenburg-Vorpommern als bisher einziges Bundesland in Deutschland, im Waldgesetz die Möglichkeit eröffnet, Erholungs-, Kur- und Heilwälder zur Nutzung als Therapeutikum und dessen Vermarktung auszuweisen.

Mit Staatssekretär Dr. Rudolph vom Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern wurde Kontakt aufgenommen, weil dort die erste Kur- und Heilwaldverordnung mit dem Ziel erlassen wurde, Waldgebiete auch vorrangig gesundheitlichen Zwecken zu widmen. Staatssekretär Dr. Rudolf hat zugesagt, in dieser Sache zeitnah nach Lahnstein zu kommen, um das Projekt seines Landes näher vorzustellen und gegebenenfalls gemeinsam auszuloten, welche Chancen dieser Ansatz in Lahnstein und damit erstmalig in Rheinland-Pfalz auf diesem Gebiet haben könnte.
Die Etablierung Lahnsteins, mit rd. 1.840 ha Wald immerhin eine der größten waldbesitzende Gemeinden in Rheinland-Pfalz, als Kur- und Heilwald bietet neue Chancen. Ziel des bislang einzigartigen Ansatzes in Deutschland ist es, Waldgebiete vorrangig gesundheitlichen Zwecken zu widmen. Die Idee ist mit unserem Forstamt Lahnstein abgestimmt und findet bereits starken Rückhalt in der rheinland-pfälzischen Forstverwaltung und Anbietern im Stadtteil Lahnstein auf der Höhe.

Anhand eines Start-up Vortrages wird Herr Dr. Joachim Langshausen in der Sitzung des Stadtrates am 14.12.2017 „Neue Perspektiven für den Stadtwald Lahnstein“ aufzeigen.

Anlagen:

Kongressinformation Ostseebad Heringsdorf

(Peter Labonte)
Oberbürgermeister